



Lagemeldung

Schadensereignis: Hochwasser

Lagemeldungsnummer: 22 Stand: 131830jun13

Allgemeine Hinweise:

Kurzüberblick:

In den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Schleswig Holstein sind Wasserrettungseinheiten der DLRG im Einsatz.

Allgemeine Lage:

Deutschland liegt auf der Rückseite eines nach Osten abziehenden schwachen Hochdruckgebietes in einer zunehmend südlichen Strömung. Von Westen her erreicht am Abend eine Kaltfront den Westen Deutschlands. Auf ihrer Vorderseite gibt es ab nachmittags teils kräftige Schauer und Gewitter.

An der Nordseeküste und in den Kammlagen einiger Mittelgebirge gibt es starke Windböen, vereinzelt auch stürmische Böen aus Südwest. Ab dem frühen Nachmittag entwickeln sich im westlichen Bergland erste Gewitter. Im Laufe des späten Nachmittags und abends weiten sich dann von Westen her teils kräftige Gewitter auf ganz Westdeutschland bis in die Mitte aus. Die Gewitter werden lokal eng begrenzt von Starkregen bis 25 mm in kurzer Zeit, kleinkörnigem Hagel und vor allem am späten Nachmittag und Abend auch von Sturmböen begleitet. Unwetterartige Entwicklungen sind dabei nicht ausgeschlossen.

Schadenslage:

Derzeit wird noch an 72 von 1.071 Pegeln ein Hochwasser gemeldet. Davon melden 7 Pegel in Deutschland ein großes Hochwasser und 10 Pegel ein sehr großes Hochwasser.

- Der Scheitel der ablaufenden Hochwasserwelle hat Hamburg erreicht.
- Die Hochwasserpegel zwischen Lenzen/BB und Geesthacht/SH liegen weiterhin über den bisher gemessenen Höchstständen.
- Die Bemessungshochwasserstände zwischen Dömitz/MV und Hohnstorf/NI sind noch überschritten.
- Einsatzschwerpunkte bilden weiterhin die Sicherung der Deiche und Ausbesserung von Sickerstellen bei fortbestehender hoher Belastung der Deiche.
- Am Abend des 13.06.2013 und in der Nacht zum 14.06.2013 in Niedersachsen und Schleswig-Holstein, teilweise auch in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt örtlich starke Schauer (10-20 l/qm) möglich.

Flussgebiet Donau:

Aktuell befindet sich der Scheitel der ablaufenden Hochwasserwelle im Bereich Pfelling– Deggendorf. Da der Scheitelbereich der Welle inzwischen sehr breit gezogen ist, sind im weiteren Verlauf der Donau nur noch Anstiege im Bereich weniger Zentimeter zu erwarten.

Während die Pegelstände in Donauwörth und Ingolstadt die Meldestufen verlassen haben, sind an den Pegeln Kelheim, Regensburg und Straubing bei rückläufiger Tendenz die Meldestufe 3 noch erreicht. Im weiteren Verlauf der Donau kann an den Pegeln Hofkirchen und Vilshofen die Meldestufe 3 erreicht werden.

Flussgebiet Elbe:

An allen Elbepegeln bis Geesthacht ist eine fallende Tendenz der Wasserführung zu verzeichnen, der langgestreckte Hochwasserscheitel bildete sich am gestrigen Tag im Mündungsbereich aus, wobei die Wasserstandsentwicklung hier weiter von den oberhalb gelegenen Deichbrüchen beeinflusst wird.

Am Pegel Torgau fällt der Wasserstand im Bereich der Alarmstufe 2, am Pegel Aken wurde aktuell der Richtwert der Alarmstufe 4 unterschritten. Wegen der im weiteren Verlauf der Elbe bestehenden Hochwasserabwehrsituation bleiben am Pegel Torgau die Alarmstufe 3 und am Pegel Aken die Alarmstufe 4 ausgerufen.

Durch die immer noch sehr hohen Zuflüsse aus der Saale ist am Pegel Barby eine deutlich geringer fallende Tendenz der Wasserführung im Bereich der Alarmstufe 4 als an den oberhalb der Saalemündung gelegenen Pegeln zu verzeichnen.

Am Pegel Niegripp wurde am gestrigen Abend der Richtwert der Alarmstufe 4 unterschritten, die Alarmstufe 4 bleibt auch hier wegen der aktuellen Deichbruchsituation im weiteren Elbeverlauf ausgerufen. Am Pegel Tangermünde setzt sich die fallende Tendenz der Wasserführung im Bereich der Alarmstufe 4 fort, ein Unterschreiten des Richtwertes der Alarmstufe 4 wird für den 14.06.2013 prognostiziert. Auch am Pegel Wittenberge fallen die Wasserstände weiter im Bereich der Alarmstufe 4. Der Wasserstand am Pegel Havelberg wird sich bis zur beginnenden Entlastung durch Öffnung des Wehrs Quitzöbel im Bereich des Richtwertes der Alarmstufe 4 bewegen.

Brandenburg

Die Hochwasserlageentwicklung im Landkreis Prignitz ist durch ein Absenken des Elbepegels am Pegel Wittenberge gekennzeichnet. Um 130600Jun13 Uhr wurde ein Wert von 7,33 m erreicht. Eine starke Gefährdung des besiedelten Raumes im Landkreis Prignitz ist damit weiterhin gegeben.

Der Einstau der Stauhaltungen Brandenburg, Bahnitz und Rathenow wird weitergeführt, bis eine deutliche Entlastung der Havelniederung unterhalb erreicht ist. In den Bereichen der Sollbruchstellen der Flutungspolder werden heute, soweit es möglich ist, die Abflussmessungen fortgeführt.

Seit 130115Jun13 wurde an der Wehranlage Quitzöbel ein Wehr geöffnet. Damit wird Wasser aus der Havelniederung nunmehr in die Elbe abgeschlagen.

Mecklenburg-Vorpommern

Sowohl in Dömitz als auch in Boizenburg wurde am 09.06.2013 der Richtwasserstand der Alarmstufe 4 (> 650 cm) überschritten. Am 10./11.06.2013 passierte der Scheitel über etwa 40 Stunden bei einem vorläufigen Höchststand von 721 cm Dömitz. Seit dem Morgen des 12.06. sinkt der Wasserstand in Dömitz. Mit Stand 131100Jun13 ist der Wasserstand auf 691 cm gefallen. In Boizenburg sinkt der Pegel seit 121400Jun13. Die Deichanlagen werden rund um die Uhr von Deichwachen kontrolliert. Schwerpunktaufgaben sind unter anderem Fortsetzung des durchgehenden Deichwarnsystems (Verdoppelung), Aufklärung von Schad- und Sickerstellen und deren Verbau, Weiterführung der Arbeiten zur landseitigen Abdeckung Sickerstellen, Überpumpen von Qualmwasser, Sicherstellung einer Sandsackreserve. Die Landeszentralstelle PSNV ist 24 Stunden/Tag erreichbar und hält Kräfte für den Fall der Evakuierung bereit.

Niedersachsen

Die Pegel der niedersächsischen Oberelbe sind im Verlauf des 12.06.2013 in Dömitz (MV) und Hitzacker gesunken, in den Folgebereichen Neu Darchau und Boizenburg (MV) dagegen leicht angestiegen. Die Schwerpunkte im Landkreis Lüchow-

Dannenberg (Gartow, Penkefitz, Strachauer Rad, Hitzacker und Neu Darchau), im Landkreis Lüneburg (Bleckede, Scharnebeck, Hohnstorf sowie ostseitig Amt Neuhaus) bleiben bestehen. Dazu kommen Sicherungsmaßnahmen im Landkreis Harburg (Marschacht, Avendorf).

Die Deiche dürfen weiterhin nicht befahren und nur im Ausnahmefall betreten werden, um durch Erschütterungen verursachte Beschädigungen, die die Deichstabilität zusätzlich gefährden könnten, zu vermeiden bzw. zu minimieren. Alle festgestellten Schadensschwerpunkte unterliegen weiter einer intensiven Beobachtung, um bei auftretenden Deichschäden eine sofortige Schadensbeurteilung vornehmen zu können.

Im gesamten niedersächsischen Elbeverlauf muss vermehrt Treibgut geborgen werden. Die Aufklärungsflüge werden bis zum 14.06.2013 verlängert. Insgesamt sind 7.161 Kräfte im Einsatz.

Sachsen

Die Hochwassersituation entspannt sich weiter. An den Pegeln Schöna, Dresden und Torgau bewegt sich die Wasserführung bei langsam fallender Tendenz bereits im Bereich der Alarmstufe 2, auch am Pegel Riesa wurde der Richtwert der Alarmstufe 3 heute (08:45) unterschritten. Die langsam fallende Tendenz der Wasserführung wird sich an allen sächsischen Elbepegeln weiter fortsetzen.

Sachsen-Anhalt

Die sachsen-anhaltinischen Elbepegel zeigen, bedingt durch die am vergangenen Wochenende gefallenen Niederschläge in Tschechien und dem anhaltend hohen Zufluss aus der Saale, einen langsamen Rückgang der Wasserführung. Der langgestreckte Hochwasserscheitel bildete sich am gestrigen Tag im Mündungsbereich aus.

Die massiven Deichbrüche bestimmen nach wie vor die Wasserstandsentwicklung unterhalb Tangermünde und beeinflussen die Hochwasservorhersage.

Für den Pegel Torgau bleibt auf Grund der aktuell noch kritischen Situation im unterliegenden Bereich die AS 3 ausgerufen, für den Pegel Niegripp aus gleichem Grund die AS 4. An allen übrigen Hochwassermeldepegeln an der Elbe in Sachsen-Anhalt fallen die Wasserstände langsam oberhalb des Richtwertes der AS 4.

An der Havel, am Pegel Havelberg, stagnieren die Wasserstände derzeit knapp oberhalb des Richtwertes der AS 4.

Während die Wasserstände der Saalepegel oberhalb des Zuflusses der Weißen Elster deutlich fallen, zeigen die unterhalb liegenden Pegel einen verzögerten Rückgang im Bereich der AS 3 (Pegel Halle - Trotha und Pegel Calbe) an.

In den Ober- und Mittelläufen der Flussgebiete der Mulde sowie der Schwarzen und Weißen Elster hat sich ebenfalls die deutlich fallende Tendenz der Wasserführung durchgesetzt, in den Mündungsbereichen zu den Hauptgewässern sind jedoch noch Wasserstände oberhalb der Richtwerte der AS 2 (Pegel Dessau/Muldebrücke) bzw. Meldegrenze (Pegel Oberthau/Weiße Elster) zu beobachten.

Die Lage im Oberlauf der Elbe bis Dessau sowie in Magdeburg entspannt sich. In von Deichbrüchen betroffenen Gebieten im Landkreis Stendal wird die Lage als stabil bewertet. Durch Deichbrüche fließt weiterhin Elbwasser in verschiedene Ortslagen.

Erste Schäden an Infrastruktur sind erkennbar. Detaillierte Schadensaufstellungen liegen derzeit aus den Landkreisen noch nicht vor.

Derzeit beziehen sich alle Bemühungen auf die Deichsicherung und den Schutz der Bevölkerung mittels Evakuierungsmaßnahmen. Insgesamt sind 8.202 Kräfte eingesetzt.

Die Landeslage hat aus Sicht des Katastrophenschutzstabes des Landesverwaltungsamtes ergeben, dass landeseigene Einsatzkräfte nicht mehr verfügbar sind, sodass auf länderübergreifende Hilfe zurückgegriffen werden muss. In den überfluteten Gebieten des Landkreises Stendal befinden sich trotz der Evakuierungsaufforderungen noch eine Vielzahl von Menschen. Durch den Krisenstab der Landesregierung wird ab dem 13.06.2013 eine Versorgung der eingeschlossenen Menschen mit Lebensmitteln gewährleistet. Die Bereitstellung der Verpflegung wurde im Rahmen eines Versorgungskonzepts geregelt. Demnach beschafft die TEL Stendal die erforderlichen Versor-

gungsgüter. Es wird angestrebt, für die Versorgung der eingeschlossenen Menschen sog. „48 Stunden Pakete“ zusammenzustellen. Die Verteilung erfolgt vorrangig durch Kräfte der DLRG und der Feuerwehr. Im Bedarfsfall wird die Versorgung aus der Luft durch Kräfte der Bundespolizei und der Bundeswehr vorgenommen. In den betroffenen Ortschaften sind zentrale Verteilungspunkte vorzusehen. Im Bereich Sandau wird derzeit ein Flutgraben in Richtung Havelpolder angelegt um einen möglichst kontrollierten Wasserabfluss in Richtung Havelpolder erzeugt werden. Landesweit sind noch 16.319 Personen evakuiert.

DLRG eigene Lage (Kräfteübersicht):

WRZ Name	Einsatzort	ZF	TF/GF	HF	G
Bereitschaftsführung Wf EAL 1	Schönebeck	6	5	4	15
Berlin	Schönebeck	0	1	16	17
Nordrhein III (Düsseldorf 2)	Schönebeck	1	9	33	43
Westfalen 6 (Arnsberg 6)	Groß Rosenberg, Salzlandkreis	1	9	32	42
Westfalen 10 (Münster 2)	Groß Rosenberg, Salzlandkreis	1	9	32	42
Nordrhein Fü-Trupp	Magdeburg	2	1	1	4
Nordrhein TLog	Magdeburg	0	1	3	4
LKW Berlin (4)	Lüneburg	1	1	6	8
Fachberater	EL Schönebeck	2			2
Fachberater	Stab IM ST	2			2
Fachberater	LVWA Halle	1			1
Fachberater	Stab HVB Wittenberg	1			1
Fachberater	PD	2			2
Fachbeater	TEL Dannenberg	3			3
Fachberater	TEL Lüneburg	4			4
Fachberater	Lauenburg	1			1
Luftretter Giffhorn				2	2
Luftretter Hangelar				1	1
Luftretter Bad Bramstedt				2	2
Luftretter NI				3	3
Lagezentrum		9	0	0	9
KooSt SH		5	0	0	5
KooSt NI		2	2	0	4
KooSt WE		1	0	0	1
KooSt BB		2	0	0	2
KooSt SL		1	0	0	1

KooSt HE		2	0	0	2
KooSt NR		2	0	0	2
KooSt RP		1	0	0	1
KooSt BE		1	2	2	5
KooSt BY		2	1	2	5
Einsatz ohne LZ					
Brandenburg	Stendal	0	1	5	6
Sachsen Anhalt I	Stendal	1	6	39	46
Thüringen Weimar/Erfurt	Zuchau	1	2	17	20
NI, Lüneburg	TEL Lüneburg	1	10	35	46
NI, Harburg	TEL Lüneburg	1	10	32	43
NI, LEZ Nord + Cux	TEL Lüneburg	1	12	67	80
NI, Friesland	TEL Lüneburg	2	9	41	52
NI, Oldenburg Nord	TEL Lüneburg	1	10	37	48
NI, LEZ Süd mit Nienburg u. Weserbergland	TEL Lüneburg	1	5	77	83
NI, WRZ Hildesheim und Hannover Land	TEL Lüneburg	1	6	35	42
NI, Oldenburg-Diepholz	TEL Lüchow-Dannenberg	1	10	25	30
NI, Emsland	TEL Lüchow-Dannenberg	1	5	62	68
NI, Lüneburger Heide	TEL Lüchow-Dannenberg	1	4	45	50
Thüringen Jena	TEL 2 BR	1	3	20	24
Schleswig-Holstein, WRZ Ratzeburg	Lauenburg	1	4	28	33
Schleswig-Holstein, WRZ Pinneberg	Lauenburg	1	11	29	41
Gesamt		70	143	730	943

Kräfte des LV Berlin:

Die 2 Betreuungstrupps des LV Berlin versorgen die vor Ort tätigen Hilfsorganisationen im Einsatzraum Schönebeck. Vier LKW befinden sich zur Unterstützung des Sandsack-Transport im Einsatz im Bereich Lüneburg.

Kräfte des LV Brandenburg:

Ein Bootstrupp ist in Stendal im Einsatz.

Kräfte des LV Niedersachsen:

Die eingesetzten Kräfte befinden sich in den Bereichen Hohnstorf, Bleckede, Gorleben, Hitzacker und Lüchow-Dannenberg.

Kräfte des LV Nordrhein:

Ein Zug befindet sich im Einsatz im Bereich Schönebeck.

Kräfte des LV Sachsen:

Ein Bootstrupp in Bereitschaft, keine Kräfte im aktiven Einsatz.

Kräfte des LV Sachsen-Anhalt:

Die eingesetzten Kräfte befinden sich im Bereich Havelberg und Stendal.

Kräfte des LV Westfalen:

Zwei Züge befinden sich im Einsatz im Bereich Schönebeck.

Kräfte der Medienarbeit:

Seit dem 03.06.2013 findet eine gezielte Medienarbeit für den Hochwassereinsatz statt. Ansprechpartner für die Presse ist das Lagezentrum der DLRG (05723 955 353), welches für diese Aufgabe mit dem Präsidialbeauftragten Verbandskommunikation KatS besetzt ist. Vor Ort – Sachsen – Sachsen Anhalt – Brandenburg und jetzt in Niedersachsen, - sind zwei DLRG Medienteams, die unter anderem folgende Pressekontakte hatten:

- Insgesamt 18 Live Sendungen betreut und Interviews gegeben, u.a. in RTL – CNN – N24 – NTV und viel im MDR
- 36 Begleitungen von Presseteams, insbesondere Fernsenteams, u.a. Spiegel TV und ZDF.
- Zahlreiche Interviews im Radio und für Zeitungen
-

Vor Ort sind zwei DLRG Fotografen, die viele Einsatzbilder machen. Betreuung der modernen Medien, wie die DLRG Homepage, Einsatztagebuch und Facebook. Über die Facebook Seite der DLRG wurden in den letzten zwei Tagen ca. 94.000 Personen erreicht.

Die Mediengruppe stellt am 13.06.2013 ihre Tätigkeit ein.

Führung und Verbindung:

Das Lagezentrum ist seit 021000jun13 hochgefahren worden. Bis auf weiteres bleibt es personell 24/7 besetzt.

Lageentwicklung:

Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse und Lageentwicklung wird derzeit nicht mehr mit einer länderübergreifenden Hochwassergefahrenlage gerechnet. In den betroffenen Bundesländern werden Maßnahmen zur Gefahren- / Schadenabwehr fortgesetzt.

Weitere regionale Schadensereignisse durch Deichschäden sind nicht ausgeschlossen. Ein zusätzlicher Unterstützungsbedarf für die hochwasserbetroffenen Bundesländer ist derzeit nicht erforderlich, aber auf Grund der hohen Belastung der Deiche in den nächsten Tagen nicht ausgeschlossen.

Die Ressourcenlage (personell wie materiell) bleibt angespannt.

DLRG – LAGEZENTRUM

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
Präsidium / Bundesgeschäftsstelle
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf

(Teile dieser Lagemeldung nach GMLZ-Lagemeldung Nr. 35)

Christof Schmitz